

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1909**

14.1.1909 (No. 13)

# Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 14. Januar

№ 13

Expedition: Karl-Friedrich-Str. Nr. 14 (Fernsprechanschluß Nr. 154), woselbst auch Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Borauszahlung: vierteljährlich 3 M 50 P; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M 65 P.  
Einrückungsgebühr: die gespaltene Zeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei.  
Unverlangte Druckfaden und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1909

## Amtlicher Teil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 22. Dezember 1908 gnädigst bewogen gefunden, dem Magazinsmeister Joseph Vaus in Heidelberg das Verdienstkreuz vom Jähringer Löwen und dem Bahndiener Gregor Schneider auf Wartstation 51 der Schwarzwaldbahn auf Gemarkung Niederwasser die kleine goldene Verdienstmedaille zu verleihen.

## Nicht-Amtlicher Teil.

### Entspannung im Orient.

Nach den heute vorliegenden telegraphischen Meldungen ist an einer Verständigung zwischen Oesterreich-Ungarn und der Türkei nicht zu zweifeln. In dieser Voraussetzung sind die nachfolgenden Ausführungen der „Süddeutschen Reichskorrespondenz“ bereits am Montag geschrieben worden. Sie geben den Anschauungen der Berliner unterrichteten Kreise Ausdruck und sind besonders durch den Hinweis auf die Ueberflüchtigkeit einer Vermittlung dritter Mächte interessant. Die SRK schreibt: Mit den neuen Vorschlägen Oesterreich-Ungarns an die Pforte ist die Orientfrage endgültig in das Zeichen einer österreichisch-türkischen Verständigung getreten. Die Aufnahme der letzten Angebote des Fhrn. von Lehrenthal am goldenen Horn ist günstig und wie sehr man in Berlin die aus Wien und Konstantinopel eingetroffenen guten Nachrichten willkommen heißen hat, braucht nicht verheimlicht zu werden. Das neue Abkommen, zu dessen Unterzeichnung Markgraf Pallavicini unter den bekanntesten Voraussetzungen ermächtigt worden ist, soll für die Zukunft der politischen und wirtschaftlichen Beziehungen zwischen der Donaumonarchie und dem Osmanischen Reich grundlegende Bedeutung haben. Auf beiden Seiten besteht der Wunsch, über die Beilegung der gegenwärtigen Zwistigkeiten hinaus zu einem dauernden allgemeinen Einvernehmen zu gelangen, wie es für zwei durch manche Interessen verbundene Großmächte der natürlichen Zustand ist. Die Absicht, sich direkt zu verständigen, tritt so bestimmt hervor, daß es einer Vermittlung durch dritte Mächte nicht bedarf. Andererseits erscheint auch die Beförderung vorstehender Einflüsse nicht mehr begründet. Wir sind nicht berufen, für andere Mächte das Wort zu führen; aber die Annahme ist erlaubt, daß dem jetzt durch Baron Lehrenthal angebahnten gütlichen Ausgleich zwischen Oesterreich-Ungarn und der Türkei von keiner Großmacht Schwierigkeiten bereitet werden.

(Telegramme.)

Wien, 13. Jan. Das Korr.-Bureau besagt, daß durch die Mitteilung des Großvezirs betr. Annahme des österreichisch-ungarischen Angebots von 2½ Mill. Pfund eine prinzipielle Basis für weitere Verhandlungen festgelegt wurde. Wie verlautet, wird der Großvezir in der nächsten Sitzung der Kammer von dem Beschlusse des Ministerrats Mitteilung machen und ein Vertrauensvotum verlangen.

Konstantinopel, 13. Jan. Wie gemeldet wird, haben gleich nach Bekanntwerden des österreichischen Angebots alle Vorgesetzten, auch Sinowjew, die Annahme des Angebots angelegentlich angeregt. Bemerkenswert ist, daß, wie verlautet, Sinowjew auf der Pforte erklärt haben soll, daß sich Rußland keineswegs mit Serbien identifiziere und unbedingt die Erhaltung des Friedens auf der Balkanhalbinsel wünsche.

London, 13. Jan. „Daily Telegraph“ schreibt über die Annahme des österreichischen Angebots durch die Türkei: Die Freunde Oesterreichs und der Türkei werden sich über die Beilegung der Schwierigkeiten freuen. Wenn Oesterreich die vernünftigen Forderungen Serbiens und Montenegros erfüllt, so wird es diesen Ländern die Neigung nehmen, eine Empörung in den annektierten Provinzen zu entfachen. — „Daily Graphic“ schreibt: Der Hauptgedanke, der die Verhandlungen beherrscht, war der, daß beide Staaten sehr interessiert sind an der Wiederaufnahme der alten freundschaftlichen Beziehungen, und daß der Status quo im Osten erheblich besser geschützt ist durch ein österreichisch-türkisches Einverständnis als durch ein türkisch-bulgarisches Bündnis.

St. Petersburg, 13. Jan. „Notwoje Wremja“ schreibt: Das Abkommen zwischen der Türkei und Oesterreich-Ungarn beseitigt nicht die Rechte der an der Erhaltung des Berliner Vertrages interessierten Mächte. Die Türkei muß aus Rücksicht auf ihre slavischen

Untertanen in Mazedonien auch Oesterreich gegenüber die Interessen ihrer ehemaligen slavischen Untertanen in Bosnien und der Herzegowina schützen. — „Nassi“ sagt: Das Abkommen ist ein großartiger Erfolg der österreichischen Diplomatie und eine neue Niederlage der russischen Diplomatie.

Konstantinopel, 13. Jan. Der Ministerrat hat den endgültigen Text des Exposés, das der Großvezir der Kammer vorlegen wird, genehmigt.

Konstantinopel, 12. Jan. Deputiertenkammer. Auf Antrag des Konstantinopeler israelitischen Abgeordneten Paraggi, wonach die Verfassung im Sinne der Ministerverantwortlichkeit, Wählbarkeit eines Teiles der Senatoren und der Aufhebung des Verbannungsrechts des Sultans abgeändert werden soll, nahm die Deputiertenkammer einstimmig unter begeisterten Beifallstundgebungen die Verfassungsrevision im Prinzip an.

Wien, 13. Jan. Wie die „Zeit“ von autoritativer Seite erfährt, ist die neuwaffnete Feldartillerie seit gestern mit einer vollständigen, kriegsmäßigen Munition versehen, nachdem seit Monaten alle staatlichen Fabriken Tag und Nacht daran gearbeitet haben, damit die Kriegsbereitschaft Oesterreich-Ungarns vollständig ist. Der Generalrecomentierungsinspektor, Generalmajor Bacsal, begibt sich zum Ankauf von Pferden nach England.

Uesküb, 13. Jan. Aus zuverlässiger Quelle verlautet, es seien wichtige Depeschen aus Konstantinopel eingetroffen, daß Bulgarien Truppen an der Grenze zusammenziehe. Man befürchtet, laut „Köln. Ztg.“, daß Bulgarien in einem Ultimatum an die Türkei die Anerkennung des Königreiches fordern werde.

### Die Finanzlage im Reich.

Berlin, 12. Jan. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht ein umfangreich zusammenfassendes Ergebnis der Denkschrift für die Reichsfinanzreform. Es wird darin ausgeführt, daß das Reichsbudget sogenannt durchlaufende Posten enthalte, die den Staatsbedarf größer erscheinen ließen, als in Wirklichkeit sei. Das seien die Ausgaben der Betriebsverwaltungen, soweit sie durch Einnahmen gedeckt werden, die Matrularbeiträge und Ueberweisungen, soweit sie sich gegenseitig decken, und die Ausgaben und Einnahmen des Reichsinvalidenfonds. Zieht man diese Posten ab, so ergibt sich ein Nettoetat, in dem die Ausgaben um 36,6 Proz., die Einnahmen um 38,9 Proz. niedriger sind als sie etatsmäßig erscheinen.

Der Artikel stellt ferner die Entwicklung des Staatsbedarfs, sowie die Einnahmen seit 1872 dar und stellt fest, daß, ausgenommen 1896, in sämtlichen Jahren seit der Reichsgründung die Ausgaben des Reichs die Einnahmen überschritten haben und zwar betrug die Gesamtüberschreitung bis 1907 4096 Millionen Mark. Da hierüber ein Teil durch Ueberhülle der Matrularbeiträge über die Ueberweisungen gedeckt ist, so ergibt sich als endgültiges Minus der Betrag von 3854,1 Millionen Mark. Dieser Betrag stellt den Teil der Reichsschuld dar, der nicht durch außergewöhnliche Ausgaben oder werbende Anlagen hervorgerufen ist. Als Gesamtbruttobedarf des Reichs ergibt sich ein Betrag von über 11½ Milliarden Mark. Zieht man hier von die durchlaufenden Posten ab, so ergibt sich ein Nettobedarf von 6220 Millionen Mark. Als Gesamtsteuerlast Deutschlands wurden 3060 Millionen Mark berechnet, wovon 1200 Millionen Mark auf das Reich, 770 Millionen Mark auf die Bundesstaaten, 1030 Millionen auf die Gemeinden und Kommunalverbände und 60 Millionen auf die Kirchengemeinden entfallen. Auf den Kopf der Bevölkerung entfallen, wie es das erste Mal möglich war festzustellen, rund 49 Mark Ausgaben. Davon sind 25 Mark direkte Steuern. Die Prozentualbelastung des Einkommens beträgt bei einem Einkommen von 1000 Mark 1—3 Proz., bis 3000 Mark 3—7 Proz., bis 6000 Mark 5—9 Proz., bis 10 000 Mark 6—12 Proz. Einkommen bis 100 000 Mark müssen bis 20 Proz. abführen.

Das Jahresgesamteinkommen des deutschen Volkes wurde auf rund 30 Milliarden Mark berechnet. Hieron würde die Gesamtsteuerlast etwa 10 Proz. ausmachen. Eine Reihe von Symptomen zeigt eine Vermehrung des Einkommens und des Wohlstandes an, die jedoch nicht direkt nachweisbar sind. Ein solches Symptom ist, daß das veranlagte Einkommen stärker, zum Teil ganz wesentlich stärker, angewachsen ist als die Bevölkerungszahl. Weitere Symptome sind die Vermeh-

(Mit einer Beilage.)

rung der Spareinlagen, von 1870 Millionen im Jahre 1875 auf 13 890 Millionen im Jahre 1907, die gewaltige Zunahme des fremden Kapitals in deutschen Kreditbanken, die Vermehrung der gegen Feuer versicherten Werte, das Wachstum der Produktion, des Außenhandels und die Steigerung der Konsumkraft.

Im letzten Abschnitt des Artikels, der sich mit dem Schuldenwesen befaßt, wird u. a. auf die gewaltige Aufnahmefähigkeit des deutschen Publikums für festverzinsliche Werte hingewiesen. Zum Schluß wird unter Hinweis auf den hohen Zinsfuß gesagt, es ist zweifellos, daß eine systematische Ordnung in der Ausgabe der öffentlichen Anleihen gegenüber dem ständig wachsenden Anlagebedürfnis schnell eine nennenswerte Kurssteigerung des vorhandenen Anleihematerials und eine Verbilligung der Kosten des Geldes für öffentliche Zwecke zur Folge haben wird. Eine Sanierung des öffentlichen Finanzwesens wird ökonomisch und sozial von den günstigsten Folgen werden und damit die Entwicklung der ganzen Volkswirtschaft nach innen und außen in erheblichem Maße fördern.

### Deutscher Reichstag.

(Ergänzung des telegraphischen Berichts.)

Berlin, 12. Januar.

Abg. Lattmann (Wirtsch. Bgg.) befürwortet eine Petition der freien Landmesser auf Aenderung der Gewerbeordnung und Einführung eines Befähigungsnachweises. Entgegen dem Antrag der Kommission, diese Petition der Regierung zur Erwägung zu überweisen, sollte man sie zur Berücksichtigung überweisen.

Abg. Dettlo (natl.) befürwortet einen Antrag seiner Partei, diese Petition der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen. Das Haus tritt diesem Antrage bei.

Der Verband der Bergarbeiter Deutschlands und der Gewerbegerichtsbesitzer der Spruchkammer Dortmund haben um eine Aenderung des Gewerbegerichtsgesetzes petitioniert.

Abg. Trimborn (Zentr.) bittet, diese Petition, soweit sie wünsche, daß die Berggewerbegerichte in einer Besetzung von fünf Mitgliedern mit Einschluß des Vorsitzenden verhandeln und entscheiden sollten, der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen. Bezüglich der Zulassung von Personen, die Angestellte eines Instituts seien, auf die die Bestimmungen des § 35 der Gewerbeordnung keine Anwendung finden, als Prozeßvollmächtigte oder Beistände bei den Verhandlungen der Berggewerbegerichte, bitte er die Petition dem Reichskanzler als Material zu überweisen. Einen Rückschritt würde es bedeuten, wenn, dem Wunsche der Petenten entsprechend, der Anrufung des Berggewerbegerichts als Einigungsamt Folge zu geben ist, wenn die Anrufung entweder seitens der Mehrheit der beteiligten Arbeitgeber oder Arbeiter erfolgt. Ich bitte deshalb, den ersten Teil der Petition zur Berücksichtigung, das Uebrige aber als Material zu überweisen.

Abg. Behrens (Wirtsch. Bgg.): In der Arbeiterkammer ist gegen die bisherige Fassung der Gerichtsordnung für das Berggewerbe deshalb starke Mißstimmung erzeugt, weil eine übermäßige bürokratische Handhabung Platz gegriffen hat. Eine stärkere Besetzung der Gerichte ist notwendig, wenn sie nicht allen Kredit bei der Arbeiterkammer verlieren soll.

Abg. Sacht (Soz.): Die elsaß-lothringischen Bergarbeiter sollten dieselbe Behandlung im Berggewerbegerichtsgefes finden, wie die Arbeiter der anderen Bergreviere. Den Arbeitern muß das Recht zustehen, sich bei den Verhandlungen vertreten zu lassen. Ich bitte Sie, den Antrag Trimborn abzulehnen und dem Antrage der Kommission, die die ganze Petition zur Berücksichtigung und nur den Teil, der sich mit der Aufhebung der Berufungseinschränkung befaßt, als Material dem Reichskanzler überweisen will, beizutreten.

Abg. Trimborn (Zentr.): Ich muß dem Rufus der Petition, wonach Arbeitersekretäre als Prozeßvollmächtigte zu den Berggewerbegerichten zugelassen werden, mit aller Entschiedenheit widersprechen. Damit würde ein einseitiges Privileg für die Arbeiterkammer geschaffen werden und den Arbeitgebern müßten dieselben Rechte zugestanden werden.

Damit schließt die Diskussion. Die Petition wird dem Antrage Trimborn gemäß erledigt.

Eine Petition der Bauarbeiterschußkommission in München, betreffend Anstellung von Baukontrolloren aus dem Arbeiterstande, beantragt die Kommission, dem Reichskanzler zur Berücksichtigung zu überweisen. Dem gegenüber beantragt der Abg. Arendt-Labiau (konf.) Uebergang zur Tagesordnung.

Abg. Wieberg (Zentr.) führt aus: Wir sind der Ansicht, daß die Baukontrolle der Gewerbeinspektion unter Einziehung älterer Bauhandwerker zu unterstellen ist, und nicht den Polizeiorganisationen, die von den Gemeinden abhängig sind.

Abg. Pauli-Potsdam (konf.): Die gegenwärtigen Vorschriften der Bauberufsgenossenschaft sind vollkommen ausreichend. Auch diese Genossenschaften haben das lebhafteste Interesse daran, daß ihre Vorschriften beachtet und Unfälle nach Möglichkeit eingeschränkt werden. Die Einziehung von Bauhandwerkerkontrolloren könnte nur eine Vermehrung statt eine Verminderung der Unfälle nach sich ziehen. Zu befürchten wäre noch, daß die Einziehung von Arbeiterbaukontrolloren zu Zwecken der politischen Agitation mißbraucht würde. Weder bittet, den konservativen Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung anzunehmen.

Sodann tritt Vertagung ein.

Nächste Sitzung: Mittwoch nachmittag 1 Uhr. Tagesordnung: Kleinere Vorlagen, Rechnungssachen, Wechselstempelgesetz.

Hg. Singer (Soz.) beantragt, entgegen dem Vorschlag des Präsidenten, die Weiterberatung der Petitionen auf die morgige Tagesordnung zu setzen. Die Abstimmung hierüber bleibt zweifelhaft. Es ist daher Sammelbesprechung nötig. Es stimmen für den Antrag Singer 87, dagegen 79 Abgeordnete. Das Haus ist daher beschlussfähig. (Große Heiterkeit.) Der Präsident bestimmt die obige Tagesordnung für die morgige Sitzung. Schluß halb 7 Uhr.

(Telegraphischer Bericht.)

\* Berlin, 13. Januar.

Am Bundesratstische Staatssekretär von Sydow. Der Präsident eröffnet die Sitzung um 1/2 Uhr. Zunächst werden die Denkschriften über die Ausführung der seit dem Jahre 1875 erlassenen Anleihegesetze ohne Debatte erledigt.

Es folgt die erste Lesung des Gesekentwurfs betr. die Kontrolle des Reichshaushalts und des Landeshaushalts von Elsaß-Lothringen pro 1908.

Hg. Mugdan (fr. Vpt.). Diese Vorlage kommt seit Bestehen des Reiches jährlich an den Reichstag und wird seit Jahren ohne Begründung seitens der Verbündeten Regierungen uns in die Hand gegeben. Es sollte endlich eine eigene Instanz des Reiches zur Prüfung der Rechnungen geschaffen werden, um dieses Provisorium zu erledigen. Nur so läßt sich die versprochene Sparsamkeit durchführen. (Beifall rechts.)

Hg. Görke (ntl.) beantragt eine Resolution auf Schaffung eines eigenen Rechnungshofes für das Deutsche Reich.

Ohne weitere Debatte wird die Vorlage in erster und zweiter Lesung und ebenso die Resolution Görke angenommen.

Bei der ersten Lesung der Uebersicht der Reichsausgaben und Einnahmen für 1907 bemängelt Hg. Görke (ntl.) die gewaltigen Etatüberschreitungen, die das Budgetrecht des Reichstags nahezu illusorisch machen. Zu beanstanden sind ferner die großen Unkosten bei den Änderungen in den Gesandtenposten. Da müsse der Reichstag endlich mit einem bis hierher und nicht weiter dazwischen treten. Ähnlich sei es bei den übrigen Etatteilen.

Hg. Erzberger (Zentr.) Die Ueberschreitungen des Etats, die von Jahr zu Jahr größer werden, lassen von Sparsamkeit nicht viel merken. Von 158 Titeln für die diplomatischen Vertretungen sind nur 59 Titel vollständig besetzt. Der Grund der Ueberschreitungen liegt in den Reisegeldern und Diäten. Wenn wir auch alles tun, um die Schlagfertigkeit des Heeres zu erhalten, so müssen wir doch einer Etatüberschreitung um 45 Proz. für Mandatverkosten entgegenreten.

Staatssekretär von Bethmann-Hollweg: Die hohen Kosten für die Renovierung meiner Dienstwohnung ist mir ebenso oder noch unangenehmer als dem Reichstag. In der Wohnung, die ich bei meiner Ernennung bezog, war seit 20 Jahren nichts geschehen. Daher mußte sie von Grund aus renoviert werden. Diese Veränderungen beziehen sich speziell auf meine Diensträume, für welche ein Ausbau nötig war.

Hg. Röske (Soz.) Daß nicht immer genau kalkuliert werden kann, ist erklärlich. Bemerkenswert ist aber, daß immer Etatüberschreitungen, und nicht einmal Etatersparnisse vorkommen. Wenn so viele Diplomatstellen unbesetzt sind, so könnten sie doch überhaupt gestrichen werden.

\* Berlin, 13. Jan. Dem Reichstage ging der Entwurf eines Gesetzes, betreffend den unlauteren Wettbewerb, zu.

### Vom deutschen Handelstage.

(Telegramm.)

\* Berlin, 12. Jan. Bezüglich der Gas- und Elektrizitätssteuer wurde eine Resolution angenommen dahingehend, daß der Deutsche Handelstag gegen den Gesekentwurf energischen Widerspruch erhebt. Zum Entwurf eines Wertschlaggesetzes wurde hierauf ein Beschluß angenommen, daß entgegen der vorgeschlagenen Vandalensteuer auf Flaschenweine, eine andere Form der Besteuerung gesucht werden müsse. Während der Handelstag sich dann in Resolutionen grundsätzlich gegen die Entwürfe einer Anzeigens- und einer Gesellschaftssteuer aussprach, stimmte er einer Erhöhung der Einkommen- und Ergänzungssteuer zu. Ohne Diskussion wurde eine Erklärung angenommen, nach welcher der Deutsche Handelstag sich der Hoffnung hingibt, daß es dem Reichstag gelingen werde, sich mit dem Bundesrat über eine Ordnung des Reichshaushalts zu verständigen, die berechtigten Interessen von Industrie und Handel ebenso wenig wie von anderen Kreisen verletzt und auf die Dauer das Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben des Reiches herstellt. Zuletzt wurde der Verkehr mit Weinen beraten und in einer Resolution das Bedürfnis bestritten, den Verkehr mit Wein durch ein völlig neues Gesetz zu regeln. Hierauf schloß die Vollversammlung, nachdem noch zwölf Herren in den Ausschuß des Deutschen Handelstags gewählt worden waren.

### Die Erdbebenkatastrophe in Süditalien.

(Telegramme.)

\* Rom, 13. Jan. General Rizzo telegraphierte gestern aus Messina. Ungeachtet genauer Nachforschungen wurde kein Ueberlebender mehr gefunden. Am Montag wurden 24 geborgene Leichen beerdigt. Die Verteilung der Lebensmitteln erfolgt nach wie vor täglich an die Bevölkerung; es werden etwa 64 000 Rationen verteilt.

\* Messina, 13. Jan. Handel und Wandel tritt in der Trümmerstadt bereits wieder in Erscheinung. Die Ausfuhr von Zitronen und Apfelsinen ist wieder im Gange.

Die Verkaufsläden sind provisorisch eingerichtet. In mehreren Stellen sind inmitten der Trümmer Speiseanstalten für das Publikum geöffnet.

Messina, 13. Jan. Der Herzog von Connaught ist an Bord des Panzerkreuzers „Abulir“ hier eingetroffen und hat eine Rundfahrt unternommen.

### Die Hilfsstätigkeit.

\* Rom, 13. Jan. Zu Beginn der gestrigen Sitzung des Senats betrat der Herzog v. Aosta unter lebhaften Beifallstundgebungen den Saal und nahm seinen Sitz ein. Der Präsident richtete eine Begrüßung in seinem und des Hauses Namen an den Herzog, und gab der Genugtuung Ausdruck, ihn in diesem schmerzlichen Augenblick hier zu sehen. Seine Anwesenheit habe eine sehr hohe Bedeutung. (Beifall.) Der Herzog von Aosta dankte dem Präsidenten und dem Hause für den lebenswürdigen Empfang. Er habe sowohl als Prinz wie als Italiener dieser wichtigen Sitzung nicht fern bleiben können. (Lebhafte Beifall.) Nach kurzer Beratung wurde hierauf ein Gesekentwurf betreffend Maßnahmen zur Linderung des Unglücks auf Sizilien und in Calabrien in dem Wortlaut des von der Kammer genehmigten Entwurfs einstimmig angenommen.

\* Luxemburg, 12. Jan. Die Abgeordneten-Kammer bewilligte 10 000 Franken für die Opfer des Erdbebens in Italien.

\* Konstantinopel, 13. Jan. Die Deputierten-Kammer bewilligte 200 000 Franken für die Opfer der Katastrophe in Sizilien und in Calabrien.

## Grossherzogtum Baden.

\* Karlsruhe, 13. Januar.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog erteilte heute vormittag von 10 Uhr an den nachgenannten Personen Audienz: einer Abordnung des Oberrats der Israeliten und des Synodalausschusses, bestehend aus dem landesherlichen Kommissär Ministerialdirektor Geheimen Rat Veherer, dem Geheimen Oberregierungsrat Dr. Mayer, dem Kaufmann Leopold Etklinger und dem Bankier und Stadtrat Fritz Gomburg in Karlsruhe, dem Konferenzrabbiner Dr. Stedelmacher in Mannheim, dem Stadtrat Mary in Bruchsal und dem Rechtsanwalt Kassewitz in Freiburg, ferner dem Rektor der Technischen Hochschule Professor Dr. Krager, dem Kaiserlich deutschen Konsul Gang in Jangibar, dem Gymnasiums-Direktor Hofrat Reff in Rastatt, den Regierungsräten Dörrwächter und Zuchlöcher bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, dem Oberamtmann Arnspurger in Karlsruhe, dem Oberbürgermeister Fieser in Baden, dem Kulturinspektor Bürgelin in Lörrach, dem Professor a. D. Sed in Donaueschingen, dem Professor König in Karlsruhe und dem Postmeister Landolt in Emmendingen. Hierauf meldeten sich: Oberstleutnant Stemmermann, Kommandant des 3. Gendarmeregiments, Major Jaller, Kommandant des 4. Gendarmeregiments, Hauptmann Hertel, Kompaniechef im Infanterieregiment von Lühow (1. Rhein.) Nr. 25, bisher Vorstand des Festungsgefängnisses Rastatt und Militär-Bauinspektor Seebold, bisher bei der Intendantur des 17. Armeekorps.

Heute nachmittag hörte Seine Königliche Hoheit der Großherzog die Vorträge der Geheimräte Dr. Freiherr von Babo und Dr. Nicolai sowie des Legationsrats Dr. Seyb.

\*\* Beförderung von Liebesgaben nach Süditalien. Die deutschen, österreichischen, schweizerischen und italienischen Verwaltungen des deutsch-italienischen Eisenbahnverbandes gewähren für die Beförderung von Liebesgaben aller Art, die für die Erdbeben-Verunglückten in Sizilien und Calabrien bestimmt sind, vorbehaltslos jedergewöhnlichen Widerstands, Frachtfreiheit. In dem Frachtbrief ist hinter der Angabe des Inhaltes der Sendungen zu vermerken:

„Liebesgaben für die durch Erdbeben Geschädigten.“ Die Sendungen sind an den Präseken von Neapel zu richten. Begleitvorschriften im Frachtbrief sind unzulässig.

Das italienische Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten hat die zollfreie Zulassung der Sendungen in Italien verfügt, wenn die bevorstehenden Sendungen der Consulta in Rom angekündigt sind.

Es empfiehlt sich, die Sendungen auch äußerlich auf der Verpackung in auffälliger Weise mit Aufschriften in deutscher und italienischer Sprache (Liebesgaben für die durch Erdbeben Geschädigten, Doni pei daneggianti del terremoto) zu kennzeichnen, um dadurch eine glatte Durchführung der Sendungen zu erleichtern.

\*\* Nachdem dem zum Nachfolger für den abberufenen Herrn Julio Arjona zum Generalkonsul der Republik Panama mit dem Amtssitze in Hamburg ernannten Herrn Archibaldo C. Poy das Exequatur namens des Reichs erteilt worden ist, ist derselbe zur Ausübung konsularischer Funktionen im Großherzogtum zugelassen worden.

† (Großherzogliches Hoftheater.) Gestern gab es einen recht lustigen Theaterabend. In Kostas dreiaktigem Lustspiel „Die Romantischen“ finden wir den frischen Humor wieder, den wir am Dichter des „Cyrano“ schätzen gelernt haben. „Die Romantischen“ sind zugleich eine sehr feine Charakterstudie, in der die übertriebene Sucht nach Romantik, das Verlangen nach der Süßigkeit verbotener Früchte mit witziger Komik behandelt wird. Die beiden Väter, die ihre Kinder auf romantischem Wege zusammenführen wollen, stellen sich feindselig und verbieten ihren Kindern, sich zu sehen. Sie haben dabei den Zug ihrer Zeit sehr richtig berechnet. Gerade das Verbot treibt Sylvette und Bermet zu heimlichen Zusammenkünften und entfacht eine romantische Liebe. Eine von den Vätern bestellte Entführung, wobei Bermet die geliebte Sylvette aus den Händen der vermeintlichen Räuber rettet, setzt den romantischen Beziehungen die Krone auf. Als aber die Entführungskomödie enthüllt wird, erkaltet die Liebe der

Kinder und auch die Väter, die bisher nur heimlich zusammen kamen, empfinden den jetzt ungezwungenen, ständigen Verkehr nicht als Annehmlichkeit. Die Kinder trennen sich und aus der Freundschaft der Väter wird Feindschaft. Doch dem professionellen Entführungsbetrüger Straforel gelingt es bald, vermöge seiner klugen Menschenkenntnis, alles wieder in Ordnung zu bringen. — In Fuldas wortgewandter Uebersetzung präsentiert sich das lustige Spiel, das zwar stellenweise einige Längen hat, auch in der Form sehr anmutig. Herr Wahl und Fr. Müller waren als Bermet und Sylvette ein hübsches, romantischberauschtes Pärchen, Herr Dapper und Herr Wasser-mann gaben vortrefflich charakterisierte Väter und Herr Baumbach machte als Straforel einen sehr gewandten Entführer auf Rechnung. — Das zweite Stück des Abends brachte wieder einmal Emil Rohls liebenswürdige, anregende Komik auf unsere Hofbühne. „Der Diener zweier Herren“, das flotte Possenspiel nach dem Italienischen des Carlo Goldini, bringt ein buntes Durcheinander von Verwicklungen und Situationen und kann eines starken Lacherfolges nicht sicher sein. Herr Krone war in der Titelrolle wieder ganz in seinem Element, sein Truffaldino, der sich in Berechnung des doppelten Lohnes leichtfertig an zwei Herren (von denen der eine allerdings eine Dame ist) verdingt und durch tolle Schwindeleien sich herauszuziehen sucht, war in Maske und leicht beweglichem Spiel eine famos gekleidete Figur. Fr. Buday war als männlich verkleidete Beatrice Masponi ein sehr schmüder und schneidiger Kavalier. Auch die Herren Mart, Meves, Höder, Hallego, sowie Fr. Fodschel und Fr. Genter trugen mit gut angepaßtem, launigem Spiel zum Erfolge bei. Beide Stücke, die Herr Kiensober sorgfältig vorbereitet und possend inszeniert hatte, wurden sehr dankbar aufgenommen und fanden vielen laudenden Beifall.

\* Von der Generaldirektion wird uns mitgeteilt: Mit Rücksicht auf Herrn Baumbach, dessen Gesundheit immer noch nicht völlig hergestellt ist, findet am Freitag den 15. d. M. (A. 81.) anstatt einer Aufführung von „Macbeth“ eine solche von Sudermanns „Schmetterlingsflucht“ statt.

\* (Großh. Konservatorium für Musik.) Am 12. Januar fand ein Vorspiel der Ausbildungsklassen statt. Das nächste Vorspiel (Vorbereitungs-klassen) wird Dienstag den 19. Januar, abends 6 1/2 Uhr, im Konzertsaal veranstaltet.

Z. (Wohltätigkeits-Konzert.) Im Museumsaal wohnte am Dienstagabend eine außerordentlich zahlreiche Zuhörerschaft einem Konzert an, in welchem hervorragende Kunstkräfte ihr Können in den Dienst der Wohltätigkeit stellten, um an ihrem Teil beizutragen, die Not der von der Erdbebenkatastrophe in Süditalien Betroffenen zu lindern. Eine besondere Auszeichnung wurde dem Konzert durch die Anwesenheit Ihrer Königlichen Hoheiten des Großherzogs und der Großherzogin, sowie des Fürsten und der Fürstin zu Veringen zuteil. Die Reihe der Vorträge eröffnete Herr Hofkapellmeister Fritz Herz mit einem durch gedankreichen Inhalt und Schönheit der Sprache gleicherweise sich auszeichnenden Prolog von Albert Herzog; die ergreifende Dichtung wurde von Herrn Herz mit vollendetem Meisterstück regitiert und bildete eine stimmungsvolle Einleitung für die folgenden Programmnummern. Der gesungene Teil des Abends war Fr. Eise Gumann und Herrn van Gortom übertragen. Erstere hatte mit der großen Traviata-Szene und „Arie bei trefflicher Beherrschung der Solokoloratur und warm besetzten Kantilenen vorgetragen, Herr van Gortom mit der hochkünstlerischen, ebenso tonreichen als vornehm empfundenen Wiedergabe wertvoller Gesänge von Mich. Strauß und J. Massenet, denen eine Zugabe folgte, lebhaften Erfolg. Herr Kapellmeister G. Hofmann begleitete die Solisten sehr geschmackvoll. Besonders gefeiert wurde auch der berühmte Pianist W. Bachhaus, der in dankenswerter Weise seine Mitwirkung ermöglicht hatte, und in seiner technisch ebenso überlegenen als musikalisch eindringlichen und großzügigen Art Schumanns „Carnaval“ und Mendelssohns „Rondo capriccioso“ spielte, dem er dann noch des lehrerlichen Meisters reizendes „Spinnerlied“ folgen ließ. Den zweiten Teil des Programms bildete eine Wiederholung des Märchen-spiels „Mumpelstilzchen“ mit Musik von F. Hummel. Die Ausführung des Wertes, an welcher sich der den chorischen Teil in prächtiger Klangvoller Weise interpretierende Schülerrinnenchor der Höheren Mädchenschule, die jugendlichen Solistinnen Fr. A. Sutter (Müllerstochter), Fr. L. Pfeifer (Mumpelstilzchen) und Fr. S. Vaumann (Königssohn) als hübsch singende Vertreterinnen der betreffenden Partien und Fr. F. Fischer als geschickter Sprecherin des verbindenden Textes beteiligten, trug den Mitwirkenden, wie dem musikalischen Leiter, Herrn Albert Bier, diesesmal wiederum allseitige Anerkennung ein; auch die Klavierbegleitung des Herr Gustav Vier verdient lobende Erwähnung. Nach Beendigung des in allen Teilen vorzüglich verlaufenen Konzertabends zogen die höchsten Herrschaften alle an der Ausführung des Programms Beteiligten in ein längeres Gespräch.

\* (Badische Ortsgruppe des deutschen Dichtervereins.) Eine größere Anzahl hiesiger Damen und Herren, unter diesen Frau von Babo geb. Reich, Geh. Hofrat Dr. Wendler, Senatspräsident Brauer, Geh. Hofrat Dr. Bunte, Geh. Rat Dr. Würtz, Landgerichtspräsident Dr. Dörner, Rechtsanwält Fräulein Prof. Hofstadter, Kommerzienrat Höpfer, Stadtrat Kölsch, Chefredakteur Käß, Major a. D. Kreckmann, Geh. Hofrat Oberschulrat Rath, Geh. Hofrat Dr. v. Oebelhäuser, Oberbürgermeister Siegrist, Prof. Dr. Hans Thoma, Geh. Hofrat Treutlein, erlassen einen Aufruf zur Bildung einer badischen Ortsgruppe des deutschen Dichtervereins. Demnächst soll eine konstituierende Versammlung zur Gründung der Karlsruher Gruppe einberufen werden. Jede nähere Auskunft erteilt Major a. D. Kreckmann dahier.

† (Kaufmännischer Verein Karlsruhe.) Gestern bot der Verein seinen Mitgliedern einen Vortrags- und Wiederabend zugleich. Ernst v. Wolzogen sprach in seiner legeren, geistreichen Manier über die „Entwicklungsgeschichte des deutschen Volksliedes“, wobei er die Art des Entstehens und das Wesen des deutschen Volksliedes recht anschaulich schilderte, und auch gelegentlich seinen vielgeschätzten Humor mitfließen ließ. Noch klangvoller wirkte Freiherr v. Wolzogens talentvolle Gattin mit, Frau Ehe Laura, die mit ihrem lebensvollen Vortrag aus den einzelnen Entwicklungsstufen des Volksliedes, die der Gatte besprach, charakteristische Lieder mit reizvoller Lautenbegleitung künstlerisch vortrug. Sie begann mit einem Hildebrandslied aus dem 13. Jahrhundert. Das 15., 16. (Königslied und Tod) und 17. Jahrhundert zogen in Liedern an uns vorbei. Dann folgten im zweiten Teil Lieder aus dem 18. und 19. Jahrhundert in verschiedenen deutschen Mundarten, ein Lied aus dem Bergischen, das heilige „Im Wald bei der Amsel“, das schwäbische „Mäde rüd“, das badische „Zieh Schimmel zieh“, das fränkische „Verstehst“ und andere. Den Schluß machte ein Soldatenlied von 1870 „Hinter Metz, bei Paris, Schälons“. Für Vortrag und Gesang wurde von der zahlreichen Hörerschaft lebhafter Beifall gesendet.

\* (Der Künstlerverband Badischer Bildhauer) hielt, wie man uns schreibt, am 11. d. M. im „Hotel Tamnhäuser“ seine Generalversammlung ab. Die Neuwahl des Gesamtvorstandes hatte folgendes Ergebnis: Professor Dr. S. Wolzogen, Vorsitz-



**Statt jeder besonderen Anzeige.**

Gestern abend 6 Uhr entschlief sanft nach kurzem schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder und Schwager

**Friedrich Maximilian Sachs**

**Hauptmann z. D. und Bezirksoffizier**

im 43. Lebensjahr.

Pforzheim, 12. Januar 1909.

**Im Namen der tiefbetrübten Hinterbliebenen:**  
**Bertha Sachs geb. von Hermann.**

Beerdigung in Pforzheim am Donnerstag den 14. ds. Mts., vormittags 11 Uhr.

W. 434

**Unentbehrlich für jede Familie!**



**Underberg-Boonekamp**

*Devis:*  
**Semper idem,**  
Fabrikation alleiniges Geheimnis der Firma:  
**H. UNDERBERG-ALBRECHT**  
Königlicher Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.  
am Rathaus in **RHEINBERG** am Niederrhein.  
Gegr.  1846.  
**Anerkannt bester Bitterlikör!**  
24 Preis-Medaillen!  
Man verlange ausdrücklich: **Underberg-Boonekamp.**

**Allererste Kraft gesucht**

von erster Elektrizitätsfirma als selbständiger Leiter für neu zu errichtende Verkaufsorganisation für Süddeutschland. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Referenzen und Ansprüchen sind zu richten an die Expedition d. Bl. unter **Lebensstellung.** W. 429.22

**Meyers Verikon für 60 M. fr.**, verkauft 5 vorletzte Aufl. 21 hochleg. Bände, mit sämtlichen Supplementen, wie neu, kompl. u. fehlerfrei. D. 250 postlag. **Sättigen.** W. 438

**Bürgerliche Rechtskreite.**  
**Konkursverfahren.**  
W. 441. Nr. 552. Bretten. Ueber das Vermögen des Landwirts Tobias Gauß in Rühlhausen wurde heute am 12. Januar 1909, vormittags 9 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Der Gerichtsvollzieher a. D. August Weigel in Bretten wurde zum Konkursverwalter ernannt.  
Konkursforderungen sind bis zum 31. Januar 1909 einschl. bei dem Gerichte anzumelden.  
Es ist Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Freitag den 12. Februar 1909, vormittags 11 Uhr.**  
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 11. Februar 1909 Anzeige zu machen.  
Engen, den 11. Januar 1909.  
Großh. Amtsgericht.  
Der Gerichtsschreiber: **Dohs.**

**Konkursverfahren.**  
W. 430. Nr. 343. Mannheim. Ueber das Vermögen des **Franz Reindl**, Kolonialwarenhandeler, hier, Sedenerstraße 38, wird heute vormittags 11 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.  
Zum Konkursverwalter ist ernannt: Kaufmann Friedrich Bühler in Mannheim, D 2, 10.  
Konkursforderungen sind bis zum 20. Februar 1909 bei dem Gerichte anzumelden.  
Zugleich wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf **Dienstag den 9. Februar 1909, vormittags 11 1/2 Uhr,** sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Dienstag den 2. März 1909, vormittags 11 1/2 Uhr,** vor dem Großh. Amtsgerichte, Abt. IV (1. Obergeschoß, Saal 113), Termin anberaumt.  
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Be-

sit haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 20. Februar 1909 Anzeige zu machen.  
Mannheim, den 11. Januar 1909.  
Großh. Amtsgericht, Abt. IV.  
Der Gerichtsschreiber: **Gr.**

neten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Freitag den 12. Februar 1909, vormittags 9 1/2 Uhr.**  
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 4. Februar 1909 Anzeige zu machen.  
Schönau, den 7. Januar 1909.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Ruch.**

**Konkursverfahren.**  
W. 443 Nr. 234. Mannheim. Ueber das Vermögen des Schirmmachers **Karl Oppermann** in Mannheim, F 2, 1, wurde heute nachmittags 5 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.  
Zum Konkursverwalter ist ernannt: Rechtsanwält Dr. Hartmann in Mannheim.  
Konkursforderungen sind bis 26. Januar 1909 bei dem Gerichte anzumelden.  
Zugleich wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Donnerstag den 4. Februar 1909, vormittags 11 Uhr,** vor dem Großh. Amtsgericht, Abt. II, 1. Obergeschoß, Saal A, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 26. Januar 1909 Anzeige zu machen.  
Mannheim, den 8. Januar 1909.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts 2: **Ruch.**

**Bekanntmachung.**  
W. 376. Oppenau. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Steinbauers **Josef Amrain** in Oppenau soll die Schlussverteilung erfolgen. Dazu sind 611 M. 30 Pf. verfügbar. Zu berücksichtigen sind nicht bevorrechtigte Forderungen zum Betrage von 38 206 M. 08 Pf., von welchen aber bei früheren Abschlagsverteilungen bereits 12 937 M. 17 Pf. ausbezahlt wurden. Zu erwarten steht noch eine Nachtragsverteilung.  
Das Schlussverzeichnis liegt auf der Gerichtsschreiberei des Großh. Amtsgerichts Oberrhein zur Einsicht aus. Oppenau, den 9. Januar 1909.  
Der Konkursverwalter: **Adolf Wilderer.**

**Konkursverfahren.**  
W. 446 Raftatt. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Josef Köttlinger**, Kaufmann von Raftatt, ist Termin zur Abnahme der Schlussrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis, zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke und zur Festsetzung der Vergütung der Mitglieder des Gläubigerausschusses auf **Samstag den 6. Februar 1909, vormittags 9 Uhr** vor dem hiesigen Amtsgericht (Schloß nordwestl. Flügel, Zimmer Nr. 230) bestimmt.  
Raftatt, den 11. Januar 1909.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Kochler.**

**Bekanntmachung.**  
W. 449 St. Blasien. In den vereinigten Konkursverfahren über den Nachlaß des **Wüllers Weinrad Spitz** von Mengenschwand, sowie über das Vermögen der **Emeline Spitz geb. Wefert**, Witwe des Vorgenannten, wohnhaft in Mengenschwand, ist Termin zur Abnahme der Schlussrechnung und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis bestimmt auf **Dienstag den 9. Februar 1909, vormittags 10 Uhr.**  
St. Blasien, 30. Dezember 1908.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Walleter.**

**Konkursverfahren.**  
W. 447 Nr. 236. Schönau. Ueber das Vermögen des Schneidemeisters **Josef Kümmele** in Zell wurde heute am 7. Januar 1909, vormittags 10 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.  
Kaufmann **Ignaz Kaiser** in Zell wurde zum Konkursverwalter ernannt.  
Konkursforderungen sind bis zum 4. Februar 1909 bei dem Gerichte anzumelden.  
Es ist Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Freitag den 12. Februar 1909, vormittags 9 1/2 Uhr.**  
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 4. Februar 1909 Anzeige zu machen.  
Schönau, den 7. Januar 1909.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Ruch.**

**Bekanntmachung.**  
W. 446 Raftatt. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Josef Köttlinger**, Kaufmann von Raftatt, ist Termin zur Abnahme der Schlussrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis, zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke und zur Festsetzung der Vergütung der Mitglieder des Gläubigerausschusses auf **Samstag den 6. Februar 1909, vormittags 9 Uhr** vor dem hiesigen Amtsgericht (Schloß nordwestl. Flügel, Zimmer Nr. 230) bestimmt.  
Raftatt, den 11. Januar 1909.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Kochler.**

**Konkursverfahren.**  
W. 446 Raftatt. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Josef Köttlinger**, Kaufmann von Raftatt, ist Termin zur Abnahme der Schlussrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis, zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke und zur Festsetzung der Vergütung der Mitglieder des Gläubigerausschusses auf **Samstag den 6. Februar 1909, vormittags 9 Uhr** vor dem hiesigen Amtsgericht (Schloß nordwestl. Flügel, Zimmer Nr. 230) bestimmt.  
Raftatt, den 11. Januar 1909.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Kochler.**

**Bekanntmachung.**  
W. 449 St. Blasien. In den vereinigten Konkursverfahren über den Nachlaß des **Wüllers Weinrad Spitz** von Mengenschwand, sowie über das Vermögen der **Emeline Spitz geb. Wefert**, Witwe des Vorgenannten, wohnhaft in Mengenschwand, ist Termin zur Abnahme der Schlussrechnung und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis bestimmt auf **Dienstag den 9. Februar 1909, vormittags 10 Uhr.**  
St. Blasien, 30. Dezember 1908.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Walleter.**

**Konkursverfahren.**  
W. 447 Nr. 236. Schönau. Ueber das Vermögen des Schneidemeisters **Josef Kümmele** in Zell wurde heute am 7. Januar 1909, vormittags 10 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.  
Kaufmann **Ignaz Kaiser** in Zell wurde zum Konkursverwalter ernannt.  
Konkursforderungen sind bis zum 4. Februar 1909 bei dem Gerichte anzumelden.  
Es ist Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Freitag den 12. Februar 1909, vormittags 9 1/2 Uhr.**  
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 4. Februar 1909 Anzeige zu machen.  
Schönau, den 7. Januar 1909.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Ruch.**

**Bekanntmachung.**  
W. 449 St. Blasien. In den vereinigten Konkursverfahren über den Nachlaß des **Wüllers Weinrad Spitz** von Mengenschwand, sowie über das Vermögen der **Emeline Spitz geb. Wefert**, Witwe des Vorgenannten, wohnhaft in Mengenschwand, ist Termin zur Abnahme der Schlussrechnung und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis bestimmt auf **Dienstag den 9. Februar 1909, vormittags 10 Uhr.**  
St. Blasien, 30. Dezember 1908.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Walleter.**

**Konkursverfahren.**  
W. 447 Nr. 236. Schönau. Ueber das Vermögen des Schneidemeisters **Josef Kümmele** in Zell wurde heute am 7. Januar 1909, vormittags 10 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.  
Kaufmann **Ignaz Kaiser** in Zell wurde zum Konkursverwalter ernannt.  
Konkursforderungen sind bis zum 4. Februar 1909 bei dem Gerichte anzumelden.  
Es ist Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Freitag den 12. Februar 1909, vormittags 9 1/2 Uhr.**  
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 4. Februar 1909 Anzeige zu machen.  
Schönau, den 7. Januar 1909.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Ruch.**

**Bekanntmachung.**  
W. 449 St. Blasien. In den vereinigten Konkursverfahren über den Nachlaß des **Wüllers Weinrad Spitz** von Mengenschwand, sowie über das Vermögen der **Emeline Spitz geb. Wefert**, Witwe des Vorgenannten, wohnhaft in Mengenschwand, ist Termin zur Abnahme der Schlussrechnung und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis bestimmt auf **Dienstag den 9. Februar 1909, vormittags 10 Uhr.**  
St. Blasien, 30. Dezember 1908.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Walleter.**

**Montag den 18. Januar d. J., morgens 9 Uhr, im Seehaus:**  
119 Nadelstämme I. und II. Klasse, 1652 Nadelstämme III. bis VI. Klasse, 278 Nadelstämme I. bis III. Klasse, 13 Nadelstämme, 54 Forlen I. bis III. Klasse, 2110 fichtene Baumstämme I. und II. Klasse, 3315 tanene und fichtene Koppenstämme I. und II. Klasse, 1935 Koppenstämme III. und IV. Klasse, 1945 Neb- und Wohlenstämme.  
Die Forstwirte **Bauer** in Niefern, **Kramer**, **Fehr** und **Wolf** auf Seehaus zeigen das Holz vor und fertigen Liefenansätze. W. 348.2

**Kupf- und Brennholz-Versteigerung.**  
**Großh. Forstamt Wiesloch** versteigert auf Vorfrist bis 1. Oktober d. J. nächsten **Freitag, den 15. d. Mts., vormittags 10 Uhr**, im Anmannschen Saal in **Mühlhausen** aus Domänenwaldbesitz III, Schleiberg, Abt. 2, 4, 5, 6, 7 und 9: **Stämme und Äste:** Eichen 1 IIa, 5 IIb, 2 IIIa, 15 IIIb, 28 IV, 26 V, mit Sa. 46 Festmeter 8 lärchene Dachsparren-Stangen, Scheitholz 500 buche, I. u. II., 80 eichen, I-III, Brühlholz 500 buche I. u. II., 45 eichen I. u. II., 15 gemischte I., Wellen Eichen: 1700 buchene, 1075 eichene und 11 000 gemischte Durchforstungswellen, nebst 4 Kofen Schlagraum.  
Forstwart **J. Reiß** II. und Hülfshüter **Maier** in Mühlhausen zeigen das Holz auf Verlangen vor und fertigen Holzlisten-Ansätze. W. 375.3.3

**Bekanntmachung.**  
W. 376. Oppenau. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Steinbauers **Josef Amrain** in Oppenau soll die Schlussverteilung erfolgen. Dazu sind 611 M. 30 Pf. verfügbar. Zu berücksichtigen sind nicht bevorrechtigte Forderungen zum Betrage von 38 206 M. 08 Pf., von welchen aber bei früheren Abschlagsverteilungen bereits 12 937 M. 17 Pf. ausbezahlt wurden. Zu erwarten steht noch eine Nachtragsverteilung.  
Das Schlussverzeichnis liegt auf der Gerichtsschreiberei des Großh. Amtsgerichts Oberrhein zur Einsicht aus. Oppenau, den 9. Januar 1909.  
Der Konkursverwalter: **Adolf Wilderer.**

**Konkursverfahren.**  
W. 446 Raftatt. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des **Josef Köttlinger**, Kaufmann von Raftatt, ist Termin zur Abnahme der Schlussrechnung, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis, zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke und zur Festsetzung der Vergütung der Mitglieder des Gläubigerausschusses auf **Samstag den 6. Februar 1909, vormittags 9 Uhr** vor dem hiesigen Amtsgericht (Schloß nordwestl. Flügel, Zimmer Nr. 230) bestimmt.  
Raftatt, den 11. Januar 1909.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Kochler.**

**Bekanntmachung.**  
W. 449 St. Blasien. In den vereinigten Konkursverfahren über den Nachlaß des **Wüllers Weinrad Spitz** von Mengenschwand, sowie über das Vermögen der **Emeline Spitz geb. Wefert**, Witwe des Vorgenannten, wohnhaft in Mengenschwand, ist Termin zur Abnahme der Schlussrechnung und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis bestimmt auf **Dienstag den 9. Februar 1909, vormittags 10 Uhr.**  
St. Blasien, 30. Dezember 1908.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Walleter.**

**Konkursverfahren.**  
W. 447 Nr. 236. Schönau. Ueber das Vermögen des Schneidemeisters **Josef Kümmele** in Zell wurde heute am 7. Januar 1909, vormittags 10 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.  
Kaufmann **Ignaz Kaiser** in Zell wurde zum Konkursverwalter ernannt.  
Konkursforderungen sind bis zum 4. Februar 1909 bei dem Gerichte anzumelden.  
Es ist Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Freitag den 12. Februar 1909, vormittags 9 1/2 Uhr.**  
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 4. Februar 1909 Anzeige zu machen.  
Schönau, den 7. Januar 1909.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Ruch.**

**Bekanntmachung.**  
W. 449 St. Blasien. In den vereinigten Konkursverfahren über den Nachlaß des **Wüllers Weinrad Spitz** von Mengenschwand, sowie über das Vermögen der **Emeline Spitz geb. Wefert**, Witwe des Vorgenannten, wohnhaft in Mengenschwand, ist Termin zur Abnahme der Schlussrechnung und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis bestimmt auf **Dienstag den 9. Februar 1909, vormittags 10 Uhr.**  
St. Blasien, 30. Dezember 1908.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Walleter.**

**Konkursverfahren.**  
W. 447 Nr. 236. Schönau. Ueber das Vermögen des Schneidemeisters **Josef Kümmele** in Zell wurde heute am 7. Januar 1909, vormittags 10 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.  
Kaufmann **Ignaz Kaiser** in Zell wurde zum Konkursverwalter ernannt.  
Konkursforderungen sind bis zum 4. Februar 1909 bei dem Gerichte anzumelden.  
Es ist Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Freitag den 12. Februar 1909, vormittags 9 1/2 Uhr.**  
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 4. Februar 1909 Anzeige zu machen.  
Schönau, den 7. Januar 1909.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Ruch.**

**Bekanntmachung.**  
W. 449 St. Blasien. In den vereinigten Konkursverfahren über den Nachlaß des **Wüllers Weinrad Spitz** von Mengenschwand, sowie über das Vermögen der **Emeline Spitz geb. Wefert**, Witwe des Vorgenannten, wohnhaft in Mengenschwand, ist Termin zur Abnahme der Schlussrechnung und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis bestimmt auf **Dienstag den 9. Februar 1909, vormittags 10 Uhr.**  
St. Blasien, 30. Dezember 1908.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Walleter.**

**Konkursverfahren.**  
W. 447 Nr. 236. Schönau. Ueber das Vermögen des Schneidemeisters **Josef Kümmele** in Zell wurde heute am 7. Januar 1909, vormittags 10 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.  
Kaufmann **Ignaz Kaiser** in Zell wurde zum Konkursverwalter ernannt.  
Konkursforderungen sind bis zum 4. Februar 1909 bei dem Gerichte anzumelden.  
Es ist Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Freitag den 12. Februar 1909, vormittags 9 1/2 Uhr.**  
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 4. Februar 1909 Anzeige zu machen.  
Schönau, den 7. Januar 1909.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Ruch.**

**Bekanntmachung.**  
W. 449 St. Blasien. In den vereinigten Konkursverfahren über den Nachlaß des **Wüllers Weinrad Spitz** von Mengenschwand, sowie über das Vermögen der **Emeline Spitz geb. Wefert**, Witwe des Vorgenannten, wohnhaft in Mengenschwand, ist Termin zur Abnahme der Schlussrechnung und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis bestimmt auf **Dienstag den 9. Februar 1909, vormittags 10 Uhr.**  
St. Blasien, 30. Dezember 1908.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Walleter.**

**Konkursverfahren.**  
W. 447 Nr. 236. Schönau. Ueber das Vermögen des Schneidemeisters **Josef Kümmele** in Zell wurde heute am 7. Januar 1909, vormittags 10 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.  
Kaufmann **Ignaz Kaiser** in Zell wurde zum Konkursverwalter ernannt.  
Konkursforderungen sind bis zum 4. Februar 1909 bei dem Gerichte anzumelden.  
Es ist Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Freitag den 12. Februar 1909, vormittags 9 1/2 Uhr.**  
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 4. Februar 1909 Anzeige zu machen.  
Schönau, den 7. Januar 1909.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Ruch.**

**Bekanntmachung.**  
W. 449 St. Blasien. In den vereinigten Konkursverfahren über den Nachlaß des **Wüllers Weinrad Spitz** von Mengenschwand, sowie über das Vermögen der **Emeline Spitz geb. Wefert**, Witwe des Vorgenannten, wohnhaft in Mengenschwand, ist Termin zur Abnahme der Schlussrechnung und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis bestimmt auf **Dienstag den 9. Februar 1909, vormittags 10 Uhr.**  
St. Blasien, 30. Dezember 1908.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Walleter.**

**Konkursverfahren.**  
W. 447 Nr. 236. Schönau. Ueber das Vermögen des Schneidemeisters **Josef Kümmele** in Zell wurde heute am 7. Januar 1909, vormittags 10 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.  
Kaufmann **Ignaz Kaiser** in Zell wurde zum Konkursverwalter ernannt.  
Konkursforderungen sind bis zum 4. Februar 1909 bei dem Gerichte anzumelden.  
Es ist Termin anberaumt vor dem diesseitigen Gerichte zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Freitag den 12. Februar 1909, vormittags 9 1/2 Uhr.**  
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 4. Februar 1909 Anzeige zu machen.  
Schönau, den 7. Januar 1909.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Ruch.**

**Bekanntmachung.**  
W. 449 St. Blasien. In den vereinigten Konkursverfahren über den Nachlaß des **Wüllers Weinrad Spitz** von Mengenschwand, sowie über das Vermögen der **Emeline Spitz geb. Wefert**, Witwe des Vorgenannten, wohnhaft in Mengenschwand, ist Termin zur Abnahme der Schlussrechnung und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis bestimmt auf **Dienstag den 9. Februar 1909, vormittags 10 Uhr.**  
St. Blasien, 30. Dezember 1908.  
Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: **Walleter.**